

achtung gots des almechtigenn, dodurch sein götlicher zorn sorglichen erregett. Welchs unß alß einem christenlichen fürsten zwzusehen und zu vorstatten gar nit gezimpt, tragen dorap ouch nicht unbillich sonderlichs vordrißlichs misfallenn. Derhalben wir ernstlich begerenn, ir woldett mit allenn zunfftten und handtwergern vorschaffenn, wan die procession mit dem hayligen fronleichnam unsers herren Jhesu Christi gehalten, das sie sich mit iren kertzen, lichten und fanen in christlicher übunge in stillem fridsamen wandell mit schuldiger erherbietunge gote danckbar erzaigen, dorneben vor alles, das in der gantzen christnhait und im hailigen Römischen reiche von nötten und sonderlich umb gnedigenn Friden und einickait von dem almechtigen getrewlich bitten helffen, und darneben zu vorfügen, das binnen zeit der götlichen amptter und untter der gemelkten procession in bir- und weinschenckenhewsern keine zeche gehalten werde. Ap aber imands wider sölchs unser gebott mit schimpfflichn ader spötlichen geberden in wortten ader wercken sich einzwlossen understwnde, das der ader die sich unzimlichen mwtwillens untterfingen zw gefencknis bracht und ane gebürliche straffe der ordenlichen rechte nach gelegenhait eins itzlichen vorbrechung dorauß nit gelossen ader uns zwgestalt werdenn. Das alßo und nicht anders bey vorhuttunge unser ungnade halttett. Dorahn geschidt unser gantzliche meinunge. Geben zw Freibergk sontags der hailigenn dreyfaltickait anno domini 2c. XXVIII.

No. 9. (1528 Juni 7.)

Nach dem Konzept im Hauptstaatsarchiv zu Dresden (Cop. 95 fol. 17).

Bürgermeister und rathe zw Freybergk.

Lieben getrawen. Unß ist manchfeltig vorbracht, das unßer underthane alhier zw Freybergk arm und reich denn pfarhern und seelwarttern ir schuldig offer vormessenlich vorhalten, daraus ervolget, daß wir die pfarlehen, so uns von dem wolwirdigen capittel Unser Lieben Frawen stiftkirchen unsern lieben andechtigen auffgelossen, mit tüglichen seelwerttern nicht möchten vorsorgen und also alle ganzte ader halbe jare nawe pfarrer suchen müsten, welchs dem armen einfeltigen volke zw abbruch christenlicher underweisung und nicht kleiner beschwerung irer selen gereichen wurde 2c. Dieweil danne sulch offer von götlichen und menschlichen rechten den pfarhern und seelwarttern gebüret, haben wir euch zw mehrmalen befohlen entrichtung desselbigenn inen zu verschaffen, wie wir uns darauff und das ir euch darinne schuldigs gehorsams vorhalten soltet ganzlich vorlossen. Weil wir aber, das es von euch unachtsam übergangen, befunden, habt ir zw bedencken, was gutts gefallens wir darop tragen mögen. Derhalben wir begeren, das ir in einer iden pfarren von eins itzlichen wirttes und haußgesindes personen, die in czehen jaren und darüber seindt, ein eigentlich vorzeichnus machen losset und sulchs in unser canzlei forderlich überreichet. Alßdanne wollen wir mit czeittem rathe darauff trachten, das die schuldigen offerpfennige einkommen und die pfarher und seelwertter, der wir zw förderunge unser und der unsern selikeit nicht entperen können, mögen erhalten werden. Und ist sulchs unser entliche meynung. Datum ut supra [Freybergk sontags der heyligen dreyfaltikeit anno domini 2c. XXVIII^o].